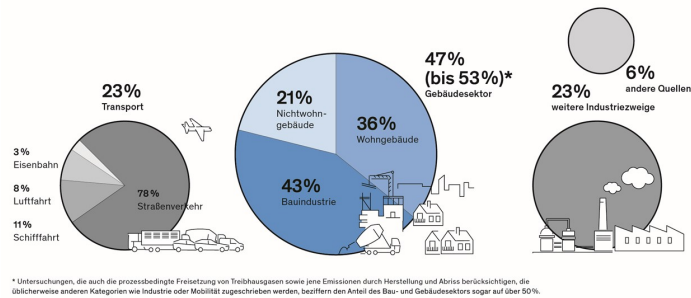


Initiative Baukultur Eifel

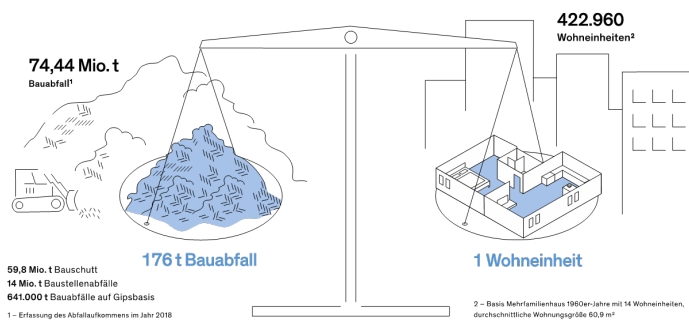
Zeitgemäßes Bauen im Eifelkreis Bitburg-Prüm. Eine Aktion des Eifelkreises und der Architektenkammer Rheinland-Pfalz.

Klimafaktor Bauen weltweit

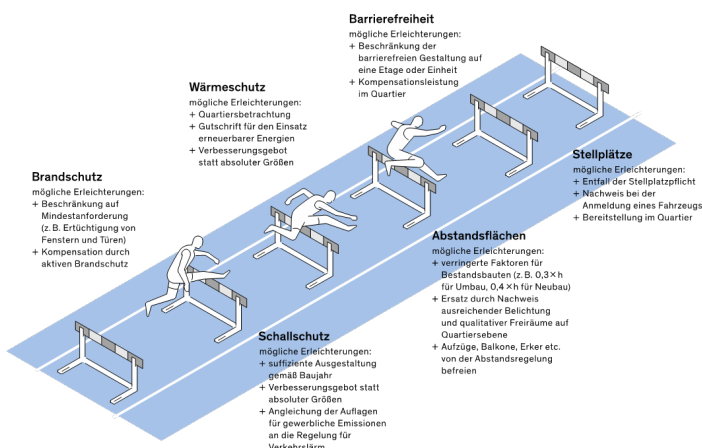
Anteile verschiedener Sektoren an den weltweiten energiebedingten CO₂-Emissionen des Jahres 2020



Der jährliche Bauabfall Deutschlands entspricht rechnerisch dem Materialbedarf für ca. 422.000 Wohneinheiten



„Big Six“ für die neue Umbauordnung



Darstellung / Grafiken: Bundesstiftung Baukultur

Neue Umbaukultur 1/3 Herausforderung: Neue Umbaukultur

Wahrnehmung des Bestandes

Unserer gebauten Umwelt schenken wir gewöhnlich kaum Aufmerksamkeit. Sie ist einfach da, gehört zu den Selbstverständlichkeiten des Alltags, in denen wir uns eingerichtet haben und zu Hause fühlen. Nur wenn sich eine Veränderung anbahnt oder eintritt, schärft das den Blick für die Qualität des Gewohnten. Wahrnehmung und Wertschätzung hängen von vielen Faktoren ab. Häufig sind es ästhetische Aspekte, doch diese unterliegen dem gesellschaftlichen Wandel.

Verkannte Wertung

Seit Jahrzehnten wird über die Folgen des Klimawandels und die dringend notwendige Schadensbegrenzung diskutiert. Im Fokus standen bisher die Industrie, der Straßen- und Flugverkehr, die Landwirtschaft, die Heizung, Kühlung und Lichtversorgung von Gebäuden und nicht zuletzt Plastiktüten und der Kaffee to go. Dass der gesamte Bausektor weit tiefer in der Verantwortung steht, wird kaum thematisiert. Nur langsam wird bewusst, dass ein achtsamer Umgang mit dem Bestand wesentlich dazu beitragen kann, die Situation zu entschärfen. Bisher wurde der Gebäudebestand—hauptsächlich unter dem Aspekt der Energieeffizienz im Betrieb—kritisch beurteilt. Gegenüber hochgedämmten und technisch hochgerüsteten Neubauten ist er in dieser Hinsicht immer im Hintertreffen. Betrachtet man das Thema Bauen ganzheitlich, ist die Umweltbilanz von Bestandsbauten durchaus positiv. Was schon da ist, muss nicht erst energieaufwändig abgebaut, hergestellt und über weite Wege herangeschafft werden.

Umgang mit dem Unbekannten

Überall, wo Zukunft beschworen und Fortschritt versprochen wird, hat Neubau einen glänzenden Ruf. Das Anforderungsprofil an einen Neubau und sein Raumprogramm können sich in einem bestimmten Kostenrahmen entfalten. Normen bilden ein strenges Korsett, Bau- und Planungsabläufe sind eingespielt. Wer umbaut sieht sich mit einer anderen Realität konfrontiert: Im Bestand scheint wenig sicher. Bauen im Bestand bedarf einer völlig anderen Planungskultur als der Neubau. Wer umbauen will, muss über das Bauwerk genau Bescheid wissen.